



Epidemiologisches Bulletin

22. Februar 2002 / Nr. 8

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Staphylokokken-Infektionen in Deutschland im Jahr 2001

Das Nationale Referenzzentrum für Staphylokokken am Robert Koch-Institut, Bereich Wernigerode, hat seinen Jahresbericht für das Jahr 2001 vorgelegt. Nachfolgend werden ausgewählte Aussagen von epidemiologischer Relevanz wiedergegeben:

Mit 4.224 Einsendungen an das NRZ wurde 2001 ein bisheriger Höchstwert erreicht (1998: 2.299, 1999: 3.345, 2000: 3.999, 2001: 4.224). Wichtigste Gruppe der Einsender waren Laboratorien der Krankenhäuser (2.162 Einsendungen). Aus Universitätsinstituten kamen 774 Einsendungen, aus Laboratorien niedergelassener Laborärzte 760, aus Institutionen des ÖGD 528. Der hohe Anteil der mikrobiologischen Einsendungen direkt aus Krankenhäusern wird positiv bewertet. Es werden zunehmend weniger Proben aus Krankenhausinfektionen in Einrichtungen des ÖGD bearbeitet.

Einen besonders großen Anteil an den im NRZ durchgeführten Untersuchungen hatten die Typisierungen (zunächst orientierend mittels Lysotypie 4.224, davon ausgehend dann 1.876 molekulare Typisierungen mittels Makrorestriktionsmuster) und die Resistenzbestimmungen (4.224 mittels MHK-Bestimmung, davon bei 676 Isolaten Nachweis der Resistenzgene). Aus 218 Krankenhäusern erfolgten Einsendungen zur Aufklärung von Infektketten, 185 Einsendungen hatten die Abklärung toxischer *S.-aureus*-Infektionen zum Ziel.

Großen Raum nahm wieder die Beratungstätigkeit ein; in insgesamt 1.472 schriftlichen Vorgängen wurden Typisierdaten interpretiert oder spezielle Fragen beantwortet (gerichtet an 778 Krankenhäuser, 302 niedergelassene Laborärzte, 224 Institute des ÖGD, 168 Universitätsinstitute).

Zum Nachweis von MRSA in deutschen Krankenhäusern

In den verschiedenen klinischen Disziplinen sind MRSA (Methicillin-resistente *Staphylococcus-aureus*-Stämme) nach wie vor am häufigsten auf Stationen der Inneren Medizin (1.022 Einsendungen) und der Chirurgie (886 Einsendungen) sowie der Intensivmedizin (695 Einsendungen) festgestellt worden. Einsendungen aus orthopädischen Stationen waren relativ selten (56), in dieser Disziplin hat sich (aus der Sicht des NRZ) ein hohes Infektionsbewusstsein herausgebildet. Der im Vergleich zu früher geringe Anteil von Einsendungen aus der Dermatologie (71 Einsendungen) könnte ein Zeichen dafür sein, dass dort die unkritische topische Anwendung von Antibiotika zurückgegangen ist.

6,6% der untersuchten MRSA wurden in Verbindung mit Septikämien isoliert, 12,8% in Verbindung mit einer Pneumonie. Hier wird einmal mehr deutlich, dass MRSA nicht weniger virulent sind als Methicillin-sensible Stämme des *S. aureus* (MSSA). MRSA-Nachweise bei Pneumonie-Patienten stammten vor allem aus Bereichen der Inneren Medizin und Intensivmedizin. Bei den Einsendungen aus chirurgischen Stationen überwogen die Wundinfektionen. Betrachtet man die Beziehungen zwischen der Art der Infektion und der Zugehörigkeit von MRSA zu den verschiedenen klonalen Gruppen der Epidemiestämme, fällt auf, dass der »süddeutsche Epidemiestamm« deutlich häufiger im Zusammenhang mit Pneumonien eingesandt wurde und deutlich seltener in Verbindung mit Haut-Weichteil-Infektionen.

Diese Woche

8/2002

Staphylokokken-Infektionen:

NRZ zur Situation
in Deutschland im Jahr 2001

Enterobakterien:

Ver mehrt Resistenz durch
Breitspektrum- β -Laktamasen

Syphilis:

Zur Labordiagnostik
der Neurosyphilis

Ankündigungen:

- ▶ DECHEMA-Info-Tag B-Waffen
- ▶ Bad Honnef-Symposium 2002:
Pharmakokinetik
und Pharmakodynamik
von Antibiotika

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

- ▶ Hinweise zur Erfassung
und Darstellung
der Hepatitis B und C
- ▶ Aktuelle Statistik
Stand vom 20. Februar 2002
(5. Woche)

Influenza/ARE:

Hinweis zur aktuellen Situation

ZS.A

4496

ZB MED

